

**François-Xavier  
Roth & Londo  
Symphony  
Orchestra**



# François-Xavier Roth & London Symphony Orchestra

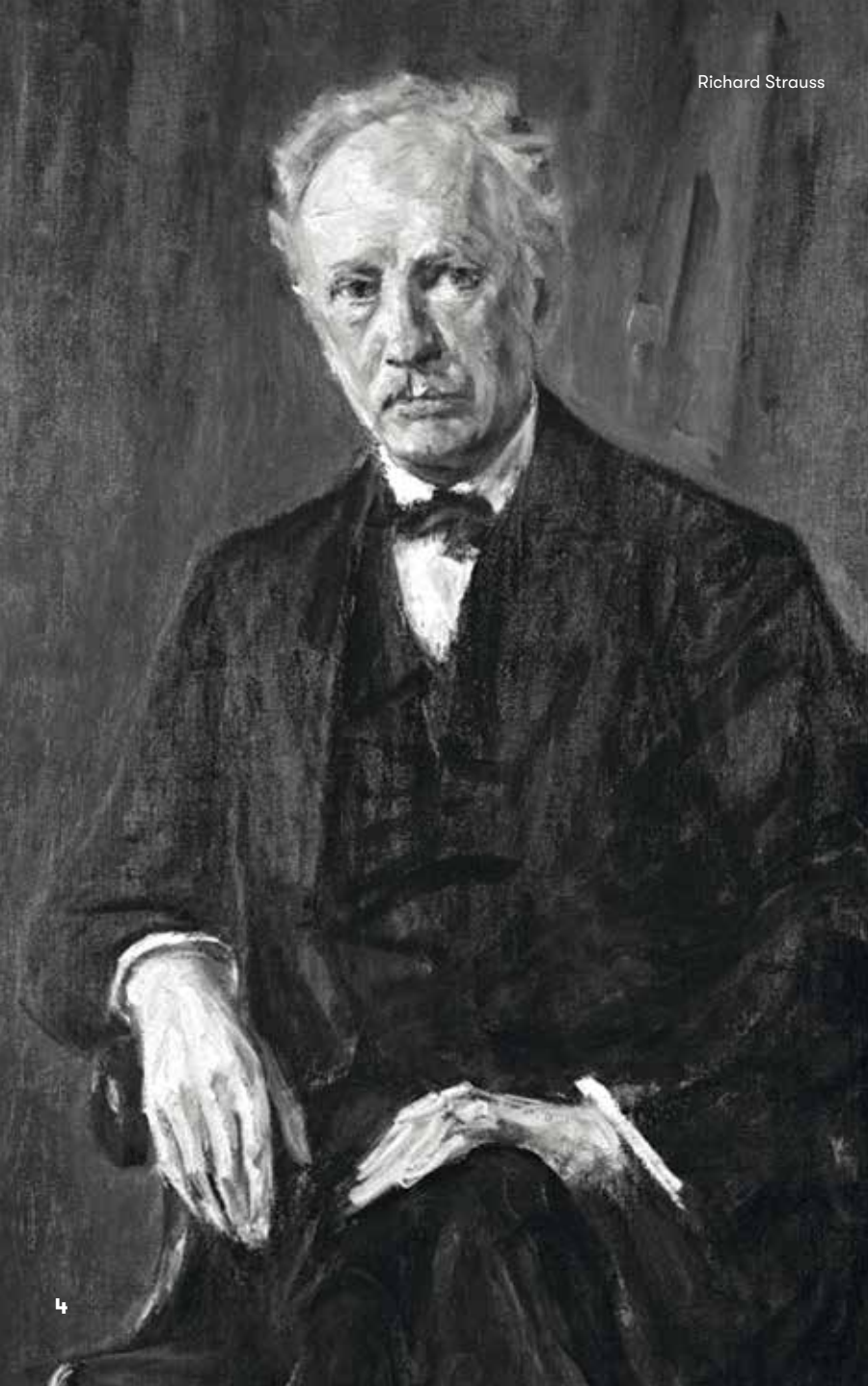
Abos: Internationale Orchester I – Meisterkonzerte,  
LSO in Residence

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich  
gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln.  
Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler\*innen bitten wir  
Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung  
abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €

Richard Strauss



## **London Symphony Orchestra**

**François-Xavier Roth** Dirigent

**Håkan Hardenberger** Trompete

---

### **Richard Strauss (1864 – 1949)**

»Till Eulenspiegels lustige Streiche« Sinfonische Dichtung  
op. 28 (1895)

### **Helen Grime (\*1981)**

Konzert für Trompete und Orchester »night-sky-blue«  
(2022, Deutsche Erstaufführung)

– Pause ca. 21.00 Uhr –

### **Joel Järventausta (\*1995)**

»Sunfall« für großes Orchester (2020, Deutsche Erstaufführung)

### **Richard Strauss**

»Tod und Verklärung« Tondichtung für großes Orchester  
op. 24 (1890)

– Ende ca. 22.05 Uhr –

---

Einführungen um 19.15 und 19.55 Uhr im Komponistenfoyer

Zum Ausklang des Abends spielen im Anschluss an das  
Konzert Schlagwerker des London Symphony Orchestra  
ein kleines Foyerkonzert.

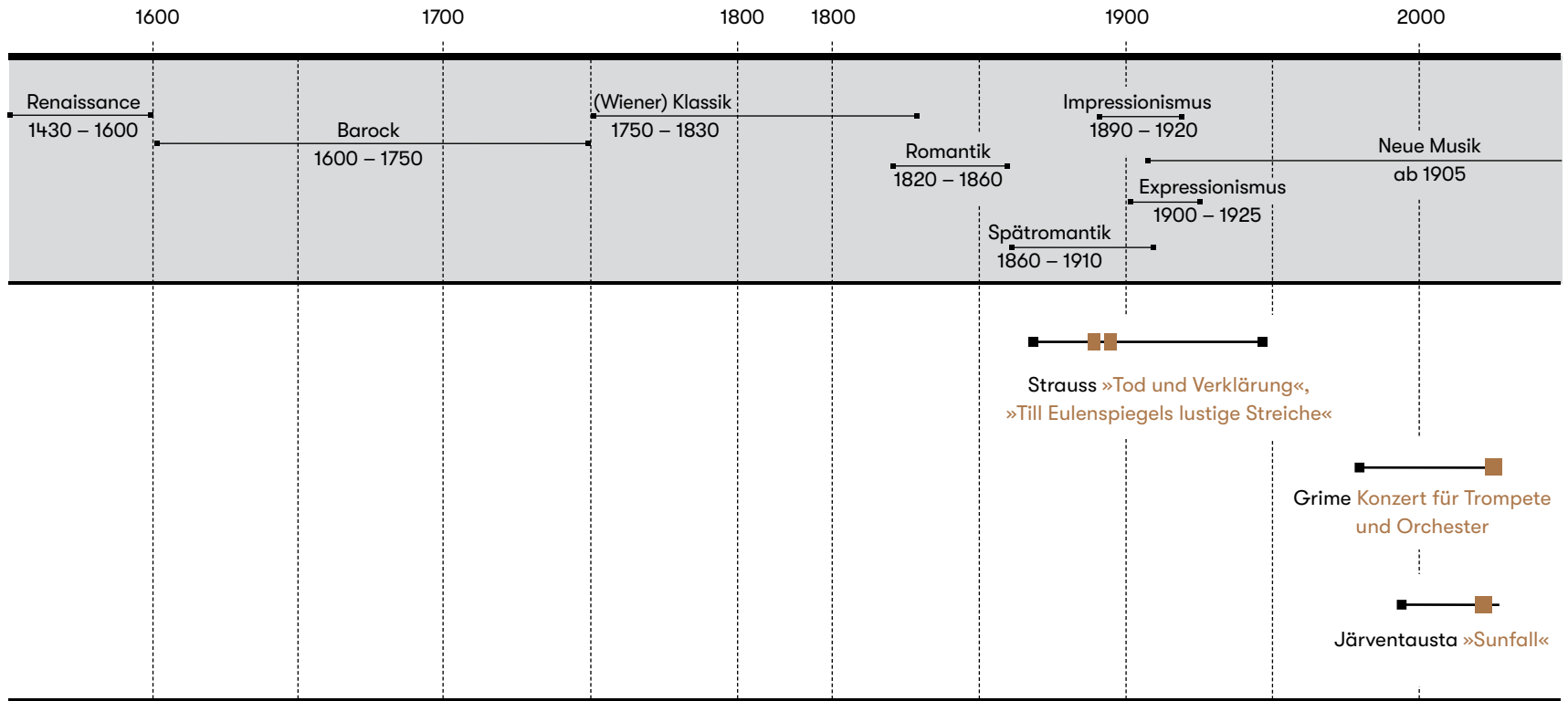
# Frechheiten und Naturgemälde

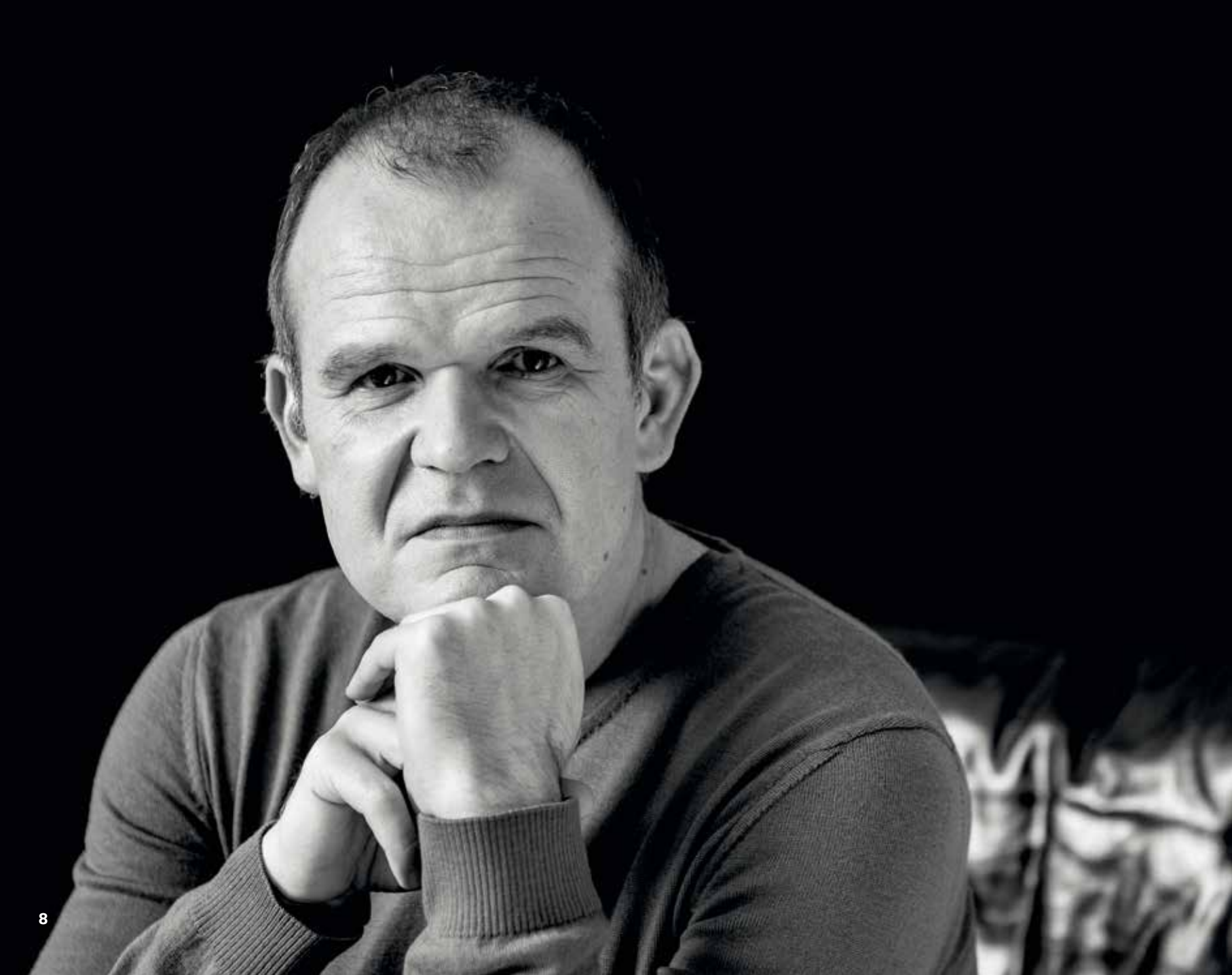
Werke von Strauss, Grime und Järventausta

Musik kann Geschichten erzählen und Bilder in unserem Kopf entstehen lassen. Sie kann Kapriolen schlagen, majestätisch fliegen, aber auch unbarmherzig grell scheinen wie die Sonne über der Wüste von Arizona. Und: Musik kann letzte Fragen stellen. Was passiert mit uns, wenn wir sterben? All das hat dieser abwechslungsreiche Konzertabend mit dem London Symphony Orchestra im Angebot. 🎻

## Die Werke des Abends

auf einen Blick





## Ein gnadenloser Kritiker

Richard Strauss »Till Eulenspiegels lustige Streiche« op. 28

**Entstehung** 1895

**Uraufführung** 5. November 1895 durch das Kölner Gürzenich-Orchester unter der Leitung von Franz Wüllner

**Dauer** ca. 15 Minuten

Till Eulenspiegel ist der Held eines anonym veröffentlichten, mittelniederdeutschen Volksbuches, dessen älteste erhaltene Fassung wohl um die Jahre 1510/12 datiert: »Ein kurzweilig Lesen von Dyl Ulenspiegel, geboren uß dem Land zu Brunßwick, wie er sein leben volbracht hat«. Äußerlich gibt sich Ulenspiegel als Narr, ist aber seinen Mitmenschen an Weisheit und Durchblick haushoch überlegen. Bildliche Redewendungen nimmt er stets allzu genau und deckt damit Unzulänglichkeiten seiner Mitmenschen und Missstände seiner Zeit gnadenlos auf. Wahrscheinlich hat Till tatsächlich gelebt; Spuren seiner Existenz sind jedenfalls dingfest zu machen. In Kunst und Literatur spielt er bis heute eine Rolle. Richard Strauss hat ihm mit seiner Tondichtung »Till Eulenspiegels lustige Streiche« das wohl bekannteste musikalische Denkmal gesetzt.

### Kampf den Spießern!

Strauss' »Eulenspiegel« geht auf Opernpläne zurück, die er im Herbst 1893 hegt. Zusammen mit »Till« und mithilfe eines neuen Bühnenwerks will er den »Philistern« seiner kapellmeisterlichen Wirkungsstätte Weimar eine besonders lange Nase drehen. Aus der Oper wird nichts, und man weiß nicht genau, welche



Gründe Strauss dazu bewegt haben, aus dem Opernhelden den Protagonisten einer sinfonischen Dichtung zu machen; Dokumente und Briefe geben darüber keine Auskunft. Strauss schließt die Komposition am 6. Mai 1895 ab und gibt seinem Werk einen ausführlichen Untertitel: »In alter Schelmenweise – in Rondeauforn – für großes Orchester gesetzt«. Anfang November 1895 findet die Uraufführung statt, im Gürzenich zu Köln. Obwohl Richard Strauss das Publikum zunächst über den konkreten programmatischen Inhalt im Dunkeln lässt (»Wollen wir diesmal die Leutchen selber die Nüsse aufknacken lassen, die der Schalk ihnen verabreicht«), werden »Till Eulenspiegels lustige Streiche« sofort zu einem Erfolg. Der Komponist hat später Erläuterungen nachgereicht, genauestens gekoppelt an die Takte seiner Partitur: Wie Till zu Pferde durch die Marktweiber prescht, wie er sich als Pastor verkleidet, mit Siebenmeilienstiefeln »auskneift«. Wie er als Kavalier die Mädchen umgarnt (und einen Korb bekommt), Rache an der Menschheit nimmt und schließlich am Galgen endet.

## Der Flug des Kranichs

Helen Grime Konzert für Trompete und Orchester »night-sky-blue«

**Entstehung** 2022

**Uraufführung** 3. April 2022 durch Håkan Hardenberger und das LSO in der Barbican Hall, London

**Dauer** ca. 20 Minuten

Die Nacht ist ein faszinierendes musikalisches Sujet. Ihre Geheimnisse, ihre Düfte, ihre Gefahren und Freuden haben zahllose Komponisten zum Thema gemacht. Auch die Anregung für das Trompetenkonzert von Helen Grime stammt aus einem Buch, das der Nacht gewidmet ist. Fotografien zeigen Szenen aus der Natur, die nach Einbruch der Dunkelheit aufgenommen worden sind. In Grimes Kopf sind dazu sogleich musikalische Bilder von organischem Wachstum und von nächtlichem Leben entstanden.

Grime stammt aus einem musikalischen Haushalt. Als Jugendliche lernt sie Oboe an Musikschulen in Edinburgh, mit 12 Jahren beginnt sie zu komponieren. Ihr Studium schließt sie 2004 ab und studiert nebenbei auch mit bekannten Kolleginnen wie Sally Beamish und Jennifer Martin. Fragt man Grime nach kompositorischen Vorbildern, so nennt sie neben Claude Debussy und Olivier Messiaen vor allem den amerikanischen Meister der Komplexität: Elliott Carter.

Helen Grime hat den damals 99-jährigen Komponisten 2008 kennengelernt und sich intensiv mit seiner Musik beschäftigt. Ihr Trompetenkonzert hat sie Håkan Hardenberger auf den Leib geschrieben, einem der weltweit berühmtesten Trompeter derzeit. »Für einen Trompeter wie Håkan zu schreiben war eine große Inspiration für mich«, schreibt Grime in den Notizen zu ihrem Werk. »Er ist ein Interpret, dessen Technik ihresgleichen sucht, was mir als Komponistin ein enormes Gefühl der Freiheit gab. Als ich das Stück im Laufe der Pandemie schrieb, spielten die Ungewissheit, die sich verändernde Realität und die Umstände des vergangenen Jahres dabei eine Rolle, die Struktur des Werks zu finden, die voller Transformationen steckt.«

### Explosion orchestraler Farben

Das Konzert besteht aus einem einzigen Satz, der in eine Reihe miteinander verbundener Abschnitte eingeteilt ist. Es beginnt in einer Stimmung gedämpf-

ter Stille, über die die Trompete eine weit gespannte Melodie legt. Allmählich wird ihr Solo ausgearbeiteter, virtuoser. Während die Musik einem zweiten Abschnitt zustrebt, wird ein rhythmisches, perkussives Motiv zwischen dem Solisten und dem Orchester hin und her geschleudert. Die Musik spinnt sich immer weiter fort und gewinnt an Schwung. Aber auch freiere, traumartige Passagen erscheinen, in denen Vibraphon und Harfe im Hintergrund schweben. An Geschwindigkeit und Intensität gewinnend, erreicht das Konzert seinen Höhepunkt in einer Explosion orchestraler Farben. Danach kehrt der relative Stillstand des Beginns zurück.

### Sehnsucht nach Freiheit

Eine weitere außermusikalische Anregung für Helen Grimes Konzert sollte nicht unerwähnt bleiben: das Gedicht »Blue Heron« der 1978 geborenen englischen Dichterin Fiona Benson. 2019 ist es als Teil ihres Bandes »Vertigo and Ghost« erschienen. Bensons Zeilen beschreiben unter anderem den Flug eines »Blue Heron«, eines Kanadareihers: »Wenn der blaue Reiher sich erhebt / von den dichterem, seichten Gewässern / dann wird es Liebe und Befreiung geben; / sieh' den weißen Sternen zu, wie sie fallen, / und das Nachthimmelblau des Reihers, wie es aufsteigt.« Dieses »Nachthimmelblau«, »night-sky-blue«, findet sich im Titel des Trompetenkonzerts wieder.

### Hymne an die Sonne

Joel Järventausta »Sunfall«

**Entstehung** 2020

**Uraufführung** 3. April 2022 durch das LSO unter François-Xavier Roth in der Barbican Hall, London

**Dauer** ca. 10 Minuten

Dem Werk von Helen Grime stellt das LSO die Musik eines kompositorischen Newcomers gegenüber. Joel Järventausta ist 1995 geboren und aufgewachsen in Deutschland und Luxemburg. Seine Ausbildung aber hat in England stattgefunden, unter anderem bei Sir George Benjamin und Silvina Milstein am King's College in London. Immer schon hat Järventausta gerne improvisiert und musikalische Ideen entwickelt. Das Handwerk des Komponisten jedoch hat er erst mit 19 Jahren erlernt, an der University of York in England. 2013 entscheidet er sich, Komponist zu werden. »Ich liebe es, Musik zu schreiben«, sagt Järven-



Spielen und spielen lassen – und jetzt auch aufnehmen! Mit STEINWAY SPIRIO | r erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | r bei uns.



STEINWAY & SONS  
SPIRIO | r

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS  
BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145  
WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE





tausta. »Sie zu erschaffen und sie zu erforschen, ist unglaublich erfüllend«. Im Moment ist Järventausta sehr gefragt und erprobt sich in vielen Genres. Einen Liederzyklus hat er komponiert, Kammermusik und auch ein Werk für Kammerorchester, uraufgeführt vom Philharmonia Orchestra.

### **Brennendes Orange, grimmiges Rot**

Das 2020 komponierte Werk »Sunfall« beschäftigt sich mit der Sonne, ihrer Schönheit, ihrer Kraft und ihrer Fremdheit. Järventausta ist von diesem Sujet fasziniert. Bereits in »Suns extinguished« (2018) hat er sich dem Thema gewidmet, allerdings in noch viel kleineren orchestralem Rahmen. Die Harmonik beider Werke ist, synästhetisch gesehen, von der Farbe Orange bestimmt. Was »Sunfall« betrifft, sind ein Gemälde und ein Roman Järventaustas Inspirationsquellen. Der amerikanische Maler Thomas Moran hat 1875/76 sein Bild »Grimmig geht die rote Sonne unter / brennt sich ihren Weg durch den Himmel« erschaf-

fen. Beeinflusst vom luministischen Stil der amerikanischen Landschaftsmalerei, fängt sein beeindruckendes Bild die Effekte eines Sonnenuntergangs ein, das hinter roten Bergen hervorbricht und sein Licht auch über eine stürmische See fallen lässt. Ein wild bewegtes Gemälde, das fast zu brennen scheint. Järventaustas zweite Quelle ist ein Meisterroman des 20. Jahrhunderts: Cormac Mc Carthys 1985 entstandenes Buch »Bood Meridian«. Seit 1996 ist es in Deutschland unter dem Titel »Die Abendröte im Westen« bekannt. Stilistisch gnadenlos hart schildert der Autor darin die Verbrechen der Weißen an den indigenen Völkern Amerikas zur Zeit der »Indianerkriege«. Besonders die Naturbeschreibungen sind von der Kritik gepriesen worden. Für Järventaustas »Sunfall« ist vor allem eine Textstelle von Bedeutung: »Die Sonne im Osten sandte blasse Lichtstreifen aus und dann einen tieferen Farbstrom, wie Blut, das plötzlich hier und da flüchtig aufflammte, und wo die Erde am Rande der Schöpfung in den Himmel abfloss, stieg das Dach der Sonne aus dem Nichts auf.«



ZEITLOSE STRATEGIEN & LÖSUNGEN



Sie schützen,  
was Ihnen  
wichtig ist.  
Wir  
schützen Ihr  
Unternehmen.

Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung  
Rechtsberatung • Unternehmensberatung • IT-Beratung

audalis Kohler Punge & Partner mbB • Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund

☎ 0231 22 55 500 • ✉ dortmund@audalis.de • 🌐 www.audalis.de

## **Vom Sterben eines Künstlers**

Richard Strauss »Tod und Verklärung« op. 24

**Entstehung** 1890

**Uraufführung** 21. Juni 1890 unter der Leitung des Komponisten in Eisenach

**Dauer** ca. 24 Minuten

Um die Tondichtung »Tod und Verklärung« rankt sich eine Legende. Im Mai 1891 fesselt Richard Strauss eine schwere Lungenentzündung ans Bett. Eine Extremsituation, die in seinem damals aktuellen Werk zu Musik geworden ist? Eine bequeme Vermutung, die aber den Tatsachen widerspricht. Drei Jahre später, 1894, rückt Strauss selbst hier einiges zurecht. In einem Brief macht er klar, dass ihn die Idee zu »Tod und Verklärung« schon wesentlich früher bewegt hat. »Es war vor sechs Jahren, als mir der Gedanke auftauchte, die Todesstunde eines Menschen, der nach den höchsten idealen Zielen gestrebt hatte, also wohl eines Künstlers, in einer Tondichtung darzustellen.«

Richard Strauss hat »Tod und Verklärung« zunächst nur als Arbeitstitel betrachtet. Sein Mentor, der Geiger und Dirigent Alexander Ritter, macht dazu andere Vorschläge, die Strauss aber ablehnt. Ritters eigenes Gedicht »Stille, einsam öde Nacht!« scheint dem Komponisten jedoch so gut zu seiner Musik zu passen,



WIR  
REGELN  
DAS!

## STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

dass er es sogar in die handschriftliche Partitur aufnimmt. Bei der Uraufführung erstaunt Strauss mit seinem neuen Werk. »Tod und Verklärung hat alles übrige tot gemacht, die Musiker waren wie verhagelt und ganz baff vor Erstaunen, es war ein merkwürdiger Eindruck«, schreibt Strauss seiner Schwester. Zunächst bleibt »Tod und Verklärung« sein letztes sinfonisches Werk. Fünfeinhalb Jahre später wird das Publikum dann mit seinem »Till Eulenspiegel« bekannt.

### Hinauf, zum ewigen Weltraum

Mit einem Porträt des siechen Künstlerhelden beginnt die Tondichtung, düster, mit Streichern, die unregelmäßig pochen wie ein stolperndes Herz. »Der Kranke liegt im Schlummer schwer und unregelmäßig atmend zu Bette«, schreibt Strauss. »Freundliche Träume zaubern ein Lächeln auf das Antlitz des schwer Leidenden.« Sind diese Träume die lieblichen Melodien der Holzbläser, die sich über die düstere Szenerie legen? »Der Schlaf wird leichter, er erwacht; grässliche Schmerzen beginnen ihn wieder zu foltern, das Fieber schüttelt seine Glieder«.

Musikalisch deutet nun Richard Strauss die Synkopen des Beginns zu treibenden, peinigenden Begleitfiguren um. Schmerzhaft und heftig kämpft die Musik, beruhigt sich aber wieder. »Als der Anfall zu Ende geht und die Schmerzen nachlassen, gedenkt er seines vergangenen Lebens: Seine Kindheit zieht an ihm vorüber, seine Jünglingszeit mit seinem Streben, seinen Leidenschaften und dann [...] erscheint ihm die Frucht seines Lebenspfades, die Idee, das Ideal, das er zu verwirklichen, künstlerisch darzustellen versucht hat, das er aber nicht vollenden konnte, weil es von einem Menschen nicht zu vollenden war.« Immer wieder schwingt sich Strauss' Musik zu Höhepunkten auf. Das »Ideal«, das Strauss erwähnt, scheint in den strahlenden »Durchbrüchen« der Blechbläser auf. Dann geht die »Verklärung« vonstatten. In Strauss' eigenen Worten: »Die Todesstunde naht, die Seele verlässt den Körper, um im ewigen Weltraum das vollendet in herrlichster Gestalt zu finden, was es hienieden nicht erfüllen konnte«.

---

### Gehört im Konzerthaus

Strauss' »Till Eulenspiegels lustige Streiche« und »Tod und Verklärung« standen schon häufiger auf dem Konzerthaus-Programm und wurden dabei von so herausragenden Klangkörpern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem WDR Sinfonieorchester, den Münchner Philharmonikern und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks interpretiert.





## London Symphony Orchestra

Das London Symphony Orchestra (LSO) ist überzeugt, dass außergewöhnliche Musik allen Menschen überall zugänglich sein sollte, von den Orchesterfans im Konzertsaal bis hin zu einem Publikum in Großbritannien, Europa und der Welt, das solche Musik zum ersten Mal hört.

Das Orchester wurde 1904 gegründet und war eines der ersten Orchester, die von ihren Musikerinnen und Musikern geformt wurden. Seither hat sich das LSO dank Generationen bemerkenswerter Talente einen Ruf kompromissloser Qualität und inspirierenden Repertoires erarbeitet. Heute gehört das LSO zu den führenden Orchestern der Welt und zählt auf eine Künstlerfamilie, zu der Music Director Sir Simon Rattle, die Ersten Gastdirigenten Gianandrea Noseda und François Xavier Roth und Ehrendirigent Michael Tilson Thomas gehören. Im März 2021 wurde bekannt, dass Sir Antonio Pappano ab September 2024 den Posten des Chefdirigenten des LSO übernehmen wird.

Das LSO ist Resident Orchestra des Barbican in der City of London und erreicht durch seine Tourneen und Residenzen ein internationales Publikum. Hinzu kommen digitale Partnerschaften und ein umfangreiches Angebot an Live-Streams und On-Demand Online-Programmen. Dank seines weltweit führenden Bildungs- und Community-Programms LSO Discovery bringt das Orchester Menschen aus allen Lebensbereichen die Kraft großartiger Musik näher. Es hat seinen Sitz in LSO St Luke's in der Old Street, dem Gemeinde- und Musikbildungszentrum des Orchesters, das zugleich als bedeutender Veranstaltungsort dient. Durch persönliche und digitale Aktivitäten erreicht LSO Discovery von East London aus sein britisches und weltweites Publikum.

Im Herzen dieses einzigartigen Programms stehen die Musiker des LSO, die Workshops veranstalten, Nachwuchstalente betreuen, kostenlose Konzerte für die Gemeinde vor Ort geben und die Musik benutzen, um Erwachsene mit Lernschwächen zu fördern. Sie besuchen auch Kinderkliniken und organisieren Ausbildungsprogramme für Musiklehrerinnen und -lehrer. Hinter all dieser Arbeit steckt der Ehrgeiz, die transformative Kraft klassischer Musik mit Menschen zu teilen, denen sie gewöhnlich verschlossen bleibt. Die Wirkung ist beispiellos, und LSO Discovery erreicht jedes Jahr tausende Menschen aller Altersgruppen. 1999 gründete das LSO sein eigenes Plattenlabel LSO Live und revolutionierte damit die Live-Einspielungen von Orchestermusik. Bislang erschienen 150 Ver-

öffentlichungen; insgesamt hat das LSO mehr Aufnahmen vorgelegt als jedes andere Orchester der Welt. Als führendes Filmorchester hat das LSO Millionen mit den klassischen Soundtracks für »Star Wars«, »Indiana Jones«, »The Shape of Water« und viele andere Filme unterhalten. Es nutzt außerdem Streamingdienste und erreicht damit weltweit Millionen Musikfans, die jeden Monat online zuhören.

Durch die inspirierende Musik, die Bildungsprogramme und technologischen Innovationen reicht der Einfluss des LSO weit über den Konzertsaal hinaus. Dank der großzügigen Unterstützung der Corporation of the City of London, des Arts Council England, der Firmensponsoren und Einzelspender kann das LSO weiterhin außergewöhnliche Musik mit so vielen Menschen wie nur möglich in ganz London und der Welt teilen.

---

### Das London Symphony Orchestra im Konzerthaus Dortmund

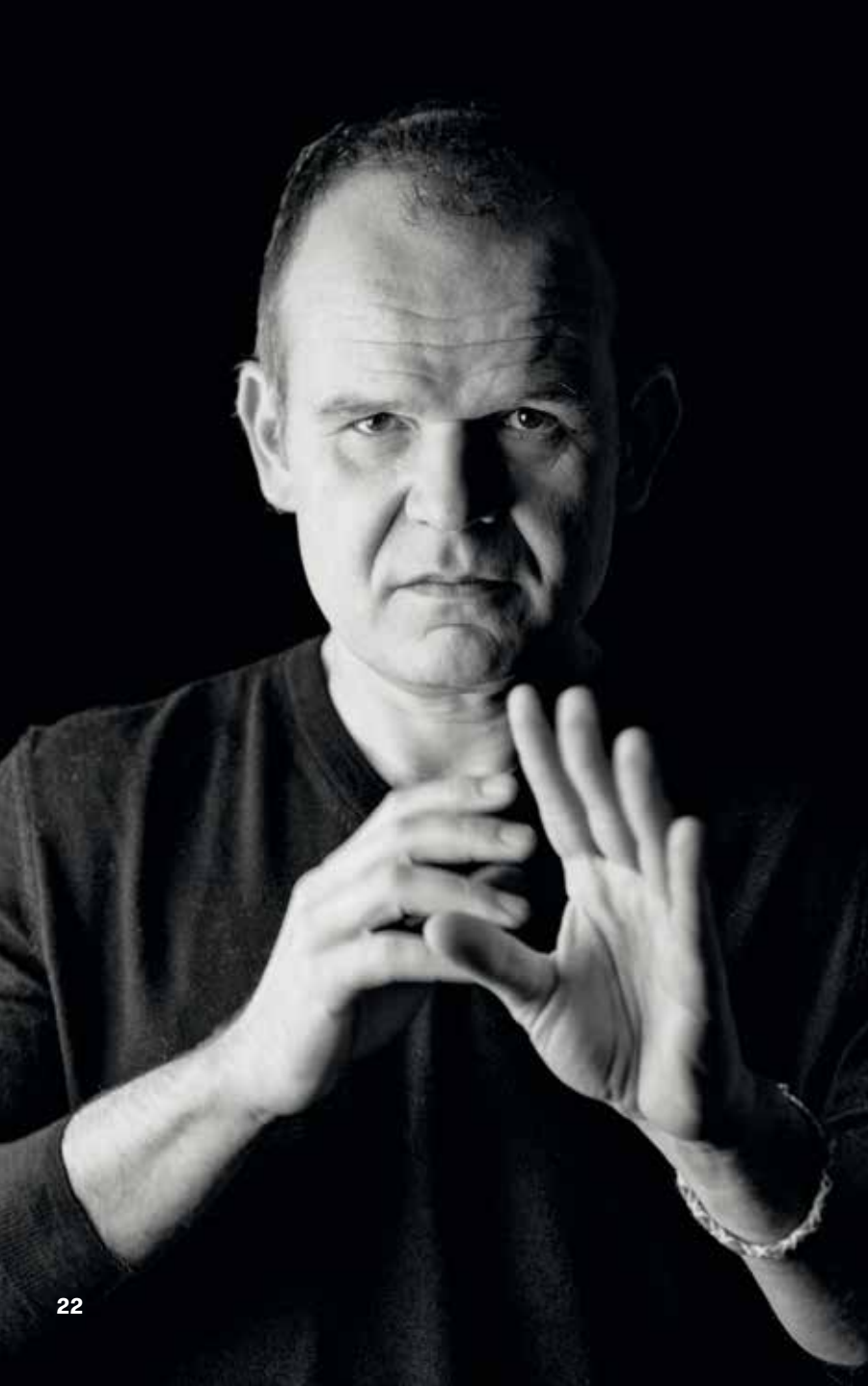
An diesem Abend spielt das LSO zum neunten Mal im Konzerthaus. Seit 2008 war das LSO mit Dirigenten wie Daniel Harding, Valery Gergiev, Sir Simon Rattle und Gianandrea Noseda zu erleben. Im September 2021 gab das Orchester mit einem Konzertwochenende den Auftakt zur LSO-Residenz.

## François-Xavier Roth

François-Xavier Roth ist einer der einflussreichsten Dirigenten und Programmgestalter der Gegenwart, sei es in seiner Funktion als Generalmusikdirektor der Stadt Köln und Gründer von Les Siècles oder mit führenden Orchestern wie dem London Symphony Orchestra als Erster Gastdirigent. Der geborene Kommunikationskünstler ist charismatischer und überzeugungsstarker Fürsprecher klassischer Musik jeder Art.

In Köln, wo er seit 2015 sowohl das Gürzenich-Orchester als auch die Oper leitet, sind seine Programme bemerkenswert breit gefächert und zugleich tiefgehend, einschließlich neuer Kompositionsaufträge neben Barock- und Romantik-Repertoire. Roth pflegt das Pioniererbe des Orchesters, zu dem auch die Uraufführungen von Mahlers dritter und fünfter Sinfonie, Brahms' Doppelkonzert, Strauss' »Don Quijote« und »Till Eulenspiegels lustige Streiche« sowie Zimmermanns »Die Soldaten« gehören.





Sein Sinn für musikalische Erkundung führte ihn 2003 zur Gründung von Les Siècles, mit denen er – oft innerhalb eines Konzerts – kontrastierende Programme auf modernen und zeitgenössischen Instrumenten aufführt. Ihre Touren führten sie durch ganz Europa, Japan und China. Zu ihren Projekten gehörte die Nachempfindung des Originalklangs von Strawinskys »Le sacre du printemps« in Zusammenarbeit mit den Tanzkompanien von Pina Bausch und Dominique Brun sowie die Aufführung eines Zyklus der Beethoven-Sinfonien im Palais de Versailles und ganz Frankreich zum Jubiläumsjahr des Komponisten.

Roth pflegt eine enge Beziehung zur Philharmonie de Paris; so wurde er erst vor kurzem zum Associate Artist ernannt. Er ist Künstlerischer Leiter des Atelier Lyrique de Tourcoing, wo Les Siècles inzwischen Residenzorchester ist.

Als unermüdlicher Verfechter der Neuen Musik brachte er Werke von Georg-Friedrich Haas und Hèctor Parra zur Uraufführung und arbeitete mit Komponisten wie Pierre Boulez, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann, Helmut Lachenmann und Philippe Manoury zusammen. Er ist maßgeblich am »LSO Panufnik Composers Scheme« beteiligt, das junge aufstrebende Komponistinnen und Komponisten fördert.

Der Einsatz für die Gewinnung neuer Publika ist essentieller Bestandteil der Arbeit von François-Xavier Roth. Gemeinsam mit dem »Festival Berlioz« und Les Siècles gründete er das Jeune Orchestre Européen Hector Berlioz, eine einzigartige Orchesterakademie mit ihrem eigenen Bestand an historischen Instrumenten. Darüber hinaus haben Roth und Les Siècles »Presto!« ins Leben gerufen, eine Fernsehserie für France 2, die allwöchentlich über drei Millionen



ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren und mehr. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231-22 696 181  
[www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

Zuschauerinnen und Zuschauer erreichte. Das Jugendprogramm des Gürzenich-Orchesters »Ohrenauf!« wurde mit einem »Junge Ohren«-Preis in der Kategorie Produktion ausgezeichnet.

Seine umfangreiche Diskografie umfasst die vollständigen Tondichtungen von Richard Strauss, Strawinsky-Ballete, Ravel- und Berlioz-Zyklen, Sinfonien von Mahler und Schumann sowie ein Album zum 100-jährigen Jubiläum von Debussy. Kürzlich wurde ihm als bisher jüngstem Dirigenten der » Ehrenpreis der Deutschen Schallplattenkritik« 2020 verliehen. Für seine Verdienste als Musiker, Dirigent, Musikdirektor und Lehrer wurde François-Xavier Roth zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt.

---

### **François-Xavier Roth im Konzerthaus Dortmund**

2012 gab François-Xavier Roth sein Konzerthaus-Debüt in einem Konzert mit dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg und der Sopranistin Camilla Tilling. Auf dem Programm standen Werke von Alban Berg und »Ein Heldenleben« von Richard Strauss.

## **Håkan Hardenberger**

Håkan Hardenberger ist einer der weltweit anerkanntesten Solisten, bekannt für seine phänomenalen Auftritte und unermüdlichen Neuerfindungen. Er beherrscht nicht nur das klassische Repertoire, sondern ist auch einer der bekanntesten Botschafter für Neue Musik. Hardenberger gibt Konzerte mit weltweit führenden Orchestern, darunter das Boston Symphony Orchestra, Gewandhausorchester Leipzig, Royal Concertgebouw Orchestra, die Wiener Philharmoniker, Berliner Philharmoniker und das London Symphony Orchestra. Er arbeitet regelmäßig mit Dirigenten wie Alan Gilbert, Daniel Harding, Ingo Metzmacher, Andris Nelsons, Sakari Oramo, Jukka-Pekka Saraste und John Storgårds zusammen.

Etliche der für Hardenberger geschriebenen Werke gehören zum Standardrepertoire für Trompete: Kompositionen von Sir Harrison Birtwistle, Brett Dean, HK Gruber, Hans Werner Henze, Betsy Jolas, György Ligeti, Arvo Pärt, Toru Takemitsu, Mark-Anthony Turnage und Rolf Wallin. Diese Saison feiert Håkan Hardenberger seinen 60. Geburtstag mit einer Reihe bedeutender Konzerte, insbesondere dem Geburtstagskonzert mit seinem Heimatorchester, dem Malmö

Symphony Orchestra. Er begann diese besondere Saison 2021/22 mit der Weltpremiere von Jörg Widmanns neuem Trompetenkonzert mit dem Gewandhausorchester Leipzig, gefolgt von der US-Premiere mit dem Boston Symphony Orchestra, beide unter der Leitung von Andris Nelsons. Håkan Hardenberger ist diese Saison im Artist Portrait des London Symphony Orchestra, mit dem er Betsy Jolas' »Histoire vraies« mit Sir Simon Rattle sowie die Weltpremiere des neuen Trompetenkonzerts von Helen Grime mit François-Xavier Roth spielt, gefolgt von einer Tournee nach Deutschland und Dänemark. Außerdem ist er Fokuskünstler beim Seoul Philharmonic.


Dirigieren ist ein wichtiger Teil in Hardenbergers künstlerischem Schaffen. In der Saison 2021/22 dirigiert er das Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, Real Orquesta Sinfónica de Sevilla sowie das Swedish Chamber Orchestra zusammen mit Brett Dean. Außerdem spielt er Duo-Recitale mit Pianist Roland Pöntinen sowie mit Perkussionist Colin Currie, mit dem er 2018 eine Aufnahme mit Duos von Komponisten wie Brett Dean und André Jolivet veröffentlichte.

Hardenbergers umfangreiche Diskografie bei BIS, Deutsche Grammophon, EMI und Philips enthält seine Aufnahme »Stories« (BIS) mit Werken von Sally Beamish, Betsy Jolas und Olga Neuwirth sowie seine neueste Veröffentlichung »The Brandenburg Project«, für die er Johann Sebastian Bachs 2. Brandenburgisches Konzert und Steven Mackeys Anlehnung an das Werk »Triceross« mit dem Swedish Chamber Orchestra und Thomas Dausgaard einspielte.

Von 2016 bis 2018 war Hardenberger Artistic Director des »Malmö Chamber Music«. Geboren im schwedischen Malmö, begann Hardenberger im Alter von acht Jahren mit Trompetenstunden bei Bo Nilsson. Später studierte er an der Pariser Musikhochschule bei Pierre Thibaud sowie in Los Angeles bei Thomas Stevens. Er ist Professor an der Malmö Academy of Music.

---

### **Håkan Hardenberger im Konzerthaus Dortmund**

2004 war Håkan Hardenberger zum ersten Mal im Konzerthaus zu hören. Als damaliger Artist in Residence gab er Konzerte mit Orgel, Klavier, im Blechblasensemble und mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra. 2018 kam er als Solist mit dem Royal Concertgebouw Orchestra und SWR Sinfonieorchester nach Dortmund. Zuletzt war er 2018 in einem Nachtkonzert mit dem Gewandhaus Brass Quintett zu erleben. 





Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

## Für Sie machen wir jeden Drahtseilakt zum Spaziergang.

---

**SPIEKER  
& JAEGER**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare  
Kronenburgallee 5, D-44139 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de

[www.spieker-jaeger.de](http://www.spieker-jaeger.de)

### **Weiterhören**

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

#### **Gershwin Piano Quartet**

Eine beliebte Fangfrage in Musik-Eignungstests: Wie viele Klaviere spielen in einem Klavierquartett? Die korrekte Antwort »nur eines« ist bei diesem Konzert ausnahmsweise komplett falsch. Vier Pianisten an vier Flügeln spielen, arrangieren und improvisieren über einige der beliebtesten Songs und Orchesterwerke George Gershwins und führen ein neues Werk des Komponisten und ehemaligen Quartett-Mitglieds Nik Bärtsch auf.

Mi 04.05.2022 20.15 Uhr

#### **Gipfeltreffen**

Das Belcea Quartet und das Quatuor Ébène haben im Konzerthaus schon einen Konzert-Staffelmarathon mit Streichquartetten Beethovens bestritten. Nun treffen sie sich erneut in Dortmund und führen ihre Zusammenarbeit noch einen Schritt weiter: In zwei Konzerten an einem Tag spielen sie nicht nur in gewohnter Besetzung, sondern bündeln ihre Kräfte für Streichoktette von Mendelssohn und Enescu.

So 08.05.2022 16.00 + 19.00 Uhr

#### **Junge Wilde – Vivi Vassileva**

Ein Ausflug in die Welt des Schlagwerks mit dem Vivi Vassileva Percussion Quartet und Werken von John Cage bis Maki Ishii

Mi 15.06.2022 19.00 Uhr

**Termine**



**Texte** Markus Bruderreck

**Fotonachweise**

S. 06 © Holger Talinski

S. 18 © Randal Mackechnie

S. 22 © Holger Talinski

S. 26 © Marco Borggreve

**Herausgeber** KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Ann-Kristin Zoike

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS  
DORTMUND

